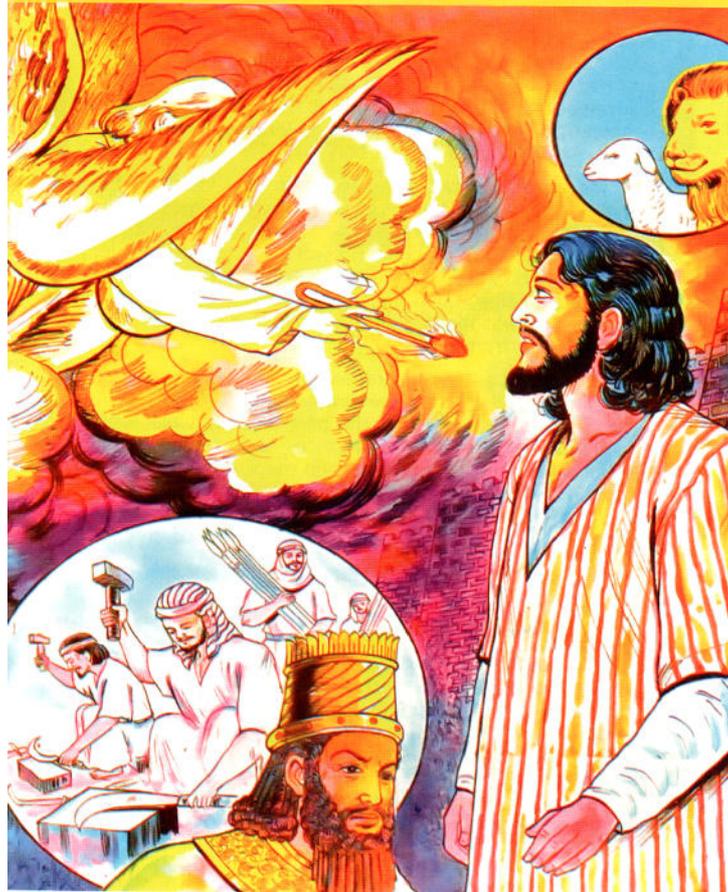


Bibel-Comics – 18

Jesaja



JESAJA

Jesaja war ein Zeitgenosse des Propheten Micha. Seine prophetische Laufbahn begann 740 v. Chr. und dauerte über vierzig Jahre während der Herrschaft dreier Könige: Jotam, Ahas und Hiskija. Der erhabene Stil seiner Prophezeiungen und sein freier Zugang zu den königlichen Höfen lassen darauf schließen, dass Jesaja einer aristokratischen Familie in Jerusalem

entstammte. Sein gesamtes Wirken konzentrierte sich auf die heilige Stadt.

Der prophetische Ruf erging an Jesaja in einer Vision im Tempel. In dieser Vision wurde ihm die Heiligkeit Gottes und seine eigene Sündhaftigkeit tief bewusst. Er wurde von Gott geläutert und berufen, sein Wort zu verkünden. Seine völlige Hingabe an Gottes Ruf drückt sich in seiner Antwort aus: „Hier bin ich, sende mich.“ Wie der Name Jesaja andeutet: „Jahwe ist Rettung“, war

sein ganzes Leben von der Überzeugung geprägt, dass Rettung nur von Jahwe kommen kann.

Dieses neu gewonnene Bewusstsein für die Heiligkeit Gottes machte ihm auch die Sündhaftigkeit der Gesellschaft bewusst, in der er lebte. Er sah, wie die Armen und Schwachen unterdrückt und ausgebeutet wurden. Opfer und Feste waren zu leeren Ritualen und bloßer Zurschaustellung menschlichen Ruhms verkommen. Deshalb sind viele seiner Prophezeiungen Anklagen gegen

Ungerechtigkeit. Er verkündete, dass Gott die Gebete der Unterdrücker nicht erhören würde, solange den Armen und Schwachen Gerechtigkeit versagt bleibe. Gebete zu sprechen, ohne den Armen Gerechtigkeit zu gewähren, sei eine Beleidigung Jahwes. Um Vergebung der Sünden und Versöhnung mit Gott zu erlangen, müsse man den Armen Gerechtigkeit gewähren.

Die Israeliten behaupteten, Jahwe sei der Gott Israels, doch Jesaja erklärte ihnen, Jahwe sei

der Gott des Universums. Er ist es, der die Weltgeschichte und das Schicksal jeder Nation prägt. Die Grausamkeit einer Nation wird durch die Bosheit einer anderen bestraft, doch keine Nation bleibt für ihre Verbrechen ungestraft. Jesaja glaubte fest daran und verkündete stets, dass wahrer und dauerhafter Frieden nicht durch militärische Bündnisse und Waffenbesitz, sondern nur durch Vertrauen auf Jahwe und Gehorsam gegenüber seinem Bund erreicht werden kann.

Einige der bekanntesten messianischen Prophezeiungen stammen von Jesaja. Er prophezeite, dass anstelle der korrupten und grausamen Könige ein gerechter König aus dem Hause Davids kommen und die ganze Welt mit Gerechtigkeit regieren würde. Er würde den Armen Gerechtigkeit verschaffen, alle Waffen zerstören und dem Krieg ein für alle Mal ein Ende setzen. Diese Prophezeiungen erfüllten sich in Jesus, dem Messias, dem Fürsten des Friedens.



Bibel-Comics – 18
Bote des Friedens

Jesaja

Skript

Michael Karimattam

Illustration

Devassy

Usija, König von Juda, war beim Volk wegen seiner Freundlichkeit und Großzügigkeit sehr beliebt. Sein plötzlicher Tod im Jahr 740 v. Chr. stürzte das ganze Land in tiefe Trauer. Der Trauerzug.

Erbarme dich, oh Herr,
erbarme dich unseres Königs.

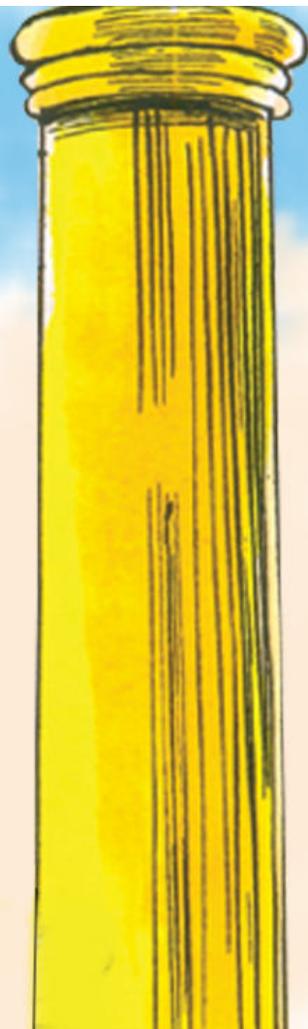


Nach der Beerdigung ging Jesaja zum Tempel.

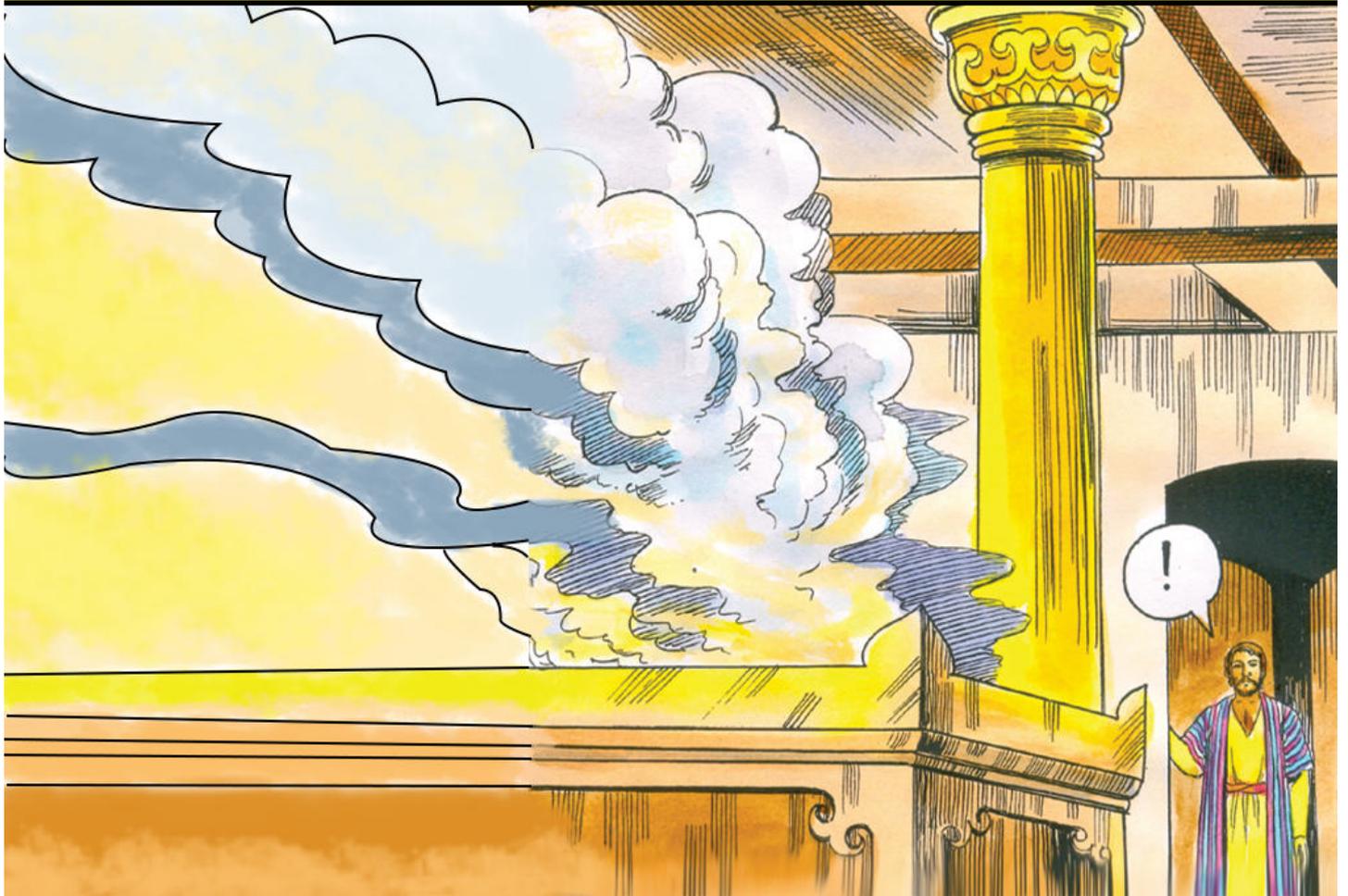
Wie schön ist deine
Wohnstätte, oh Herr,
glücklich sind die
Bewohner deines
Hauses.



König Usija war ein guter König. Dennoch gelang es ihm nicht, die Ungerechtigkeit im Land zu beseitigen.

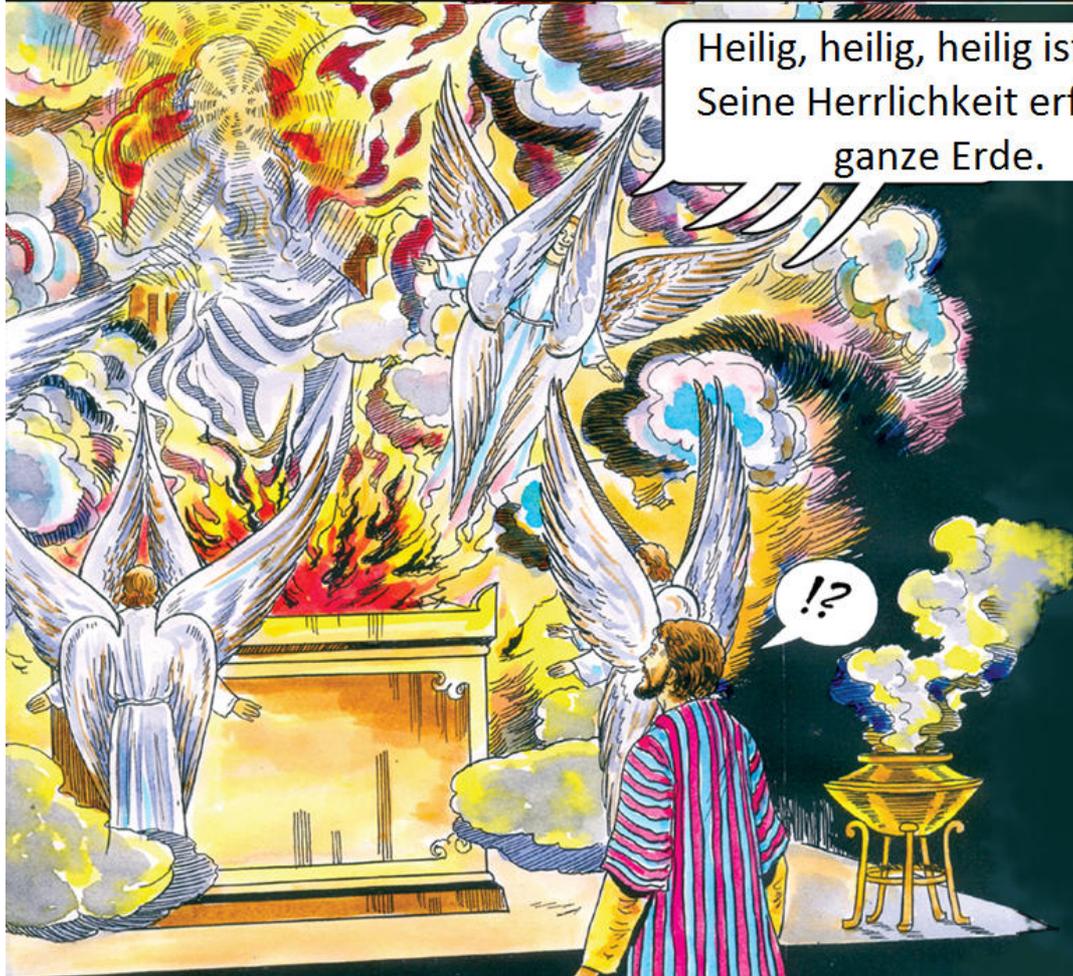


Jesaja betrat den Tempel.



Während er im Tempel war, hatte Jesaja eine Vision.

Heilig, heilig, heilig ist Jahwe.
Seine Herrlichkeit erfüllt die
ganze Erde.



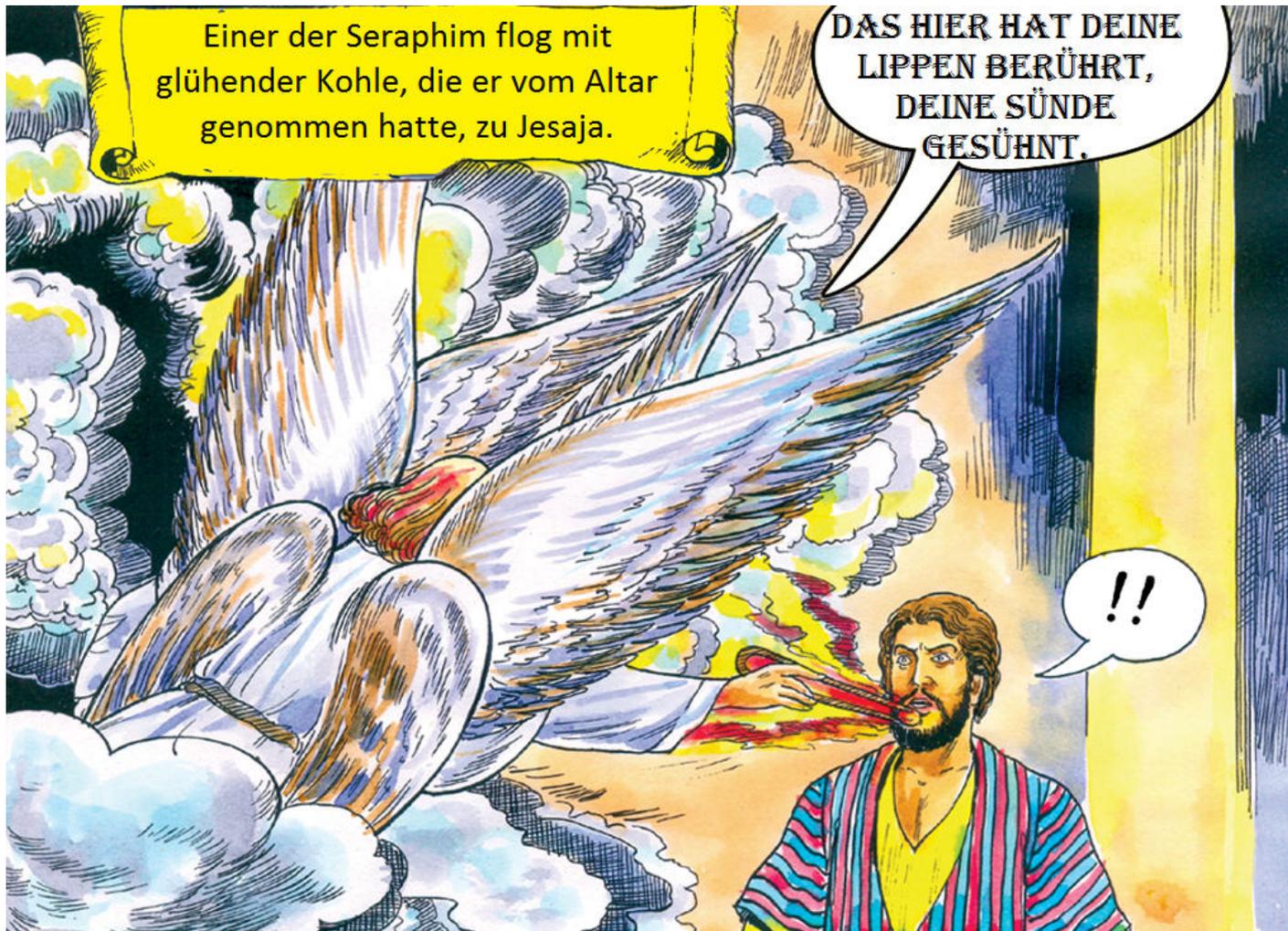
Weh mir! Ich bin verloren,
denn ich bin ein Sünder
und lebe unter Sündern.
Ich habe das Allerheiligste
gesehen. Werde ich
leben?



Einer der Seraphim flog mit glühender Kohle, die er vom Altar genommen hatte, zu Jesaja.

DAS HIER HAT DEINE LIPPEN BERÜHRT, DEINE SÜNDE GESÜHNT.

!!





WEN SOLL ICH
SENDEN, UM MEIN
WORT ZU
VERKÜNDEN?

Hier bin ich,
schick mich.

**GEH UND SAGE DEN LEUTEN:
HÖRT UND HÖRT ES NOCH
EINMAL, DOCH SIE WERDEN ES NICHT VERSTEHEN. SEHT UND
SEHT ES NOCH EINMAL, DOCH SIE WERDEN ES NICHT
BEGREIFEN. SIE HABEN IHR HERZ VERHÄRTET.**

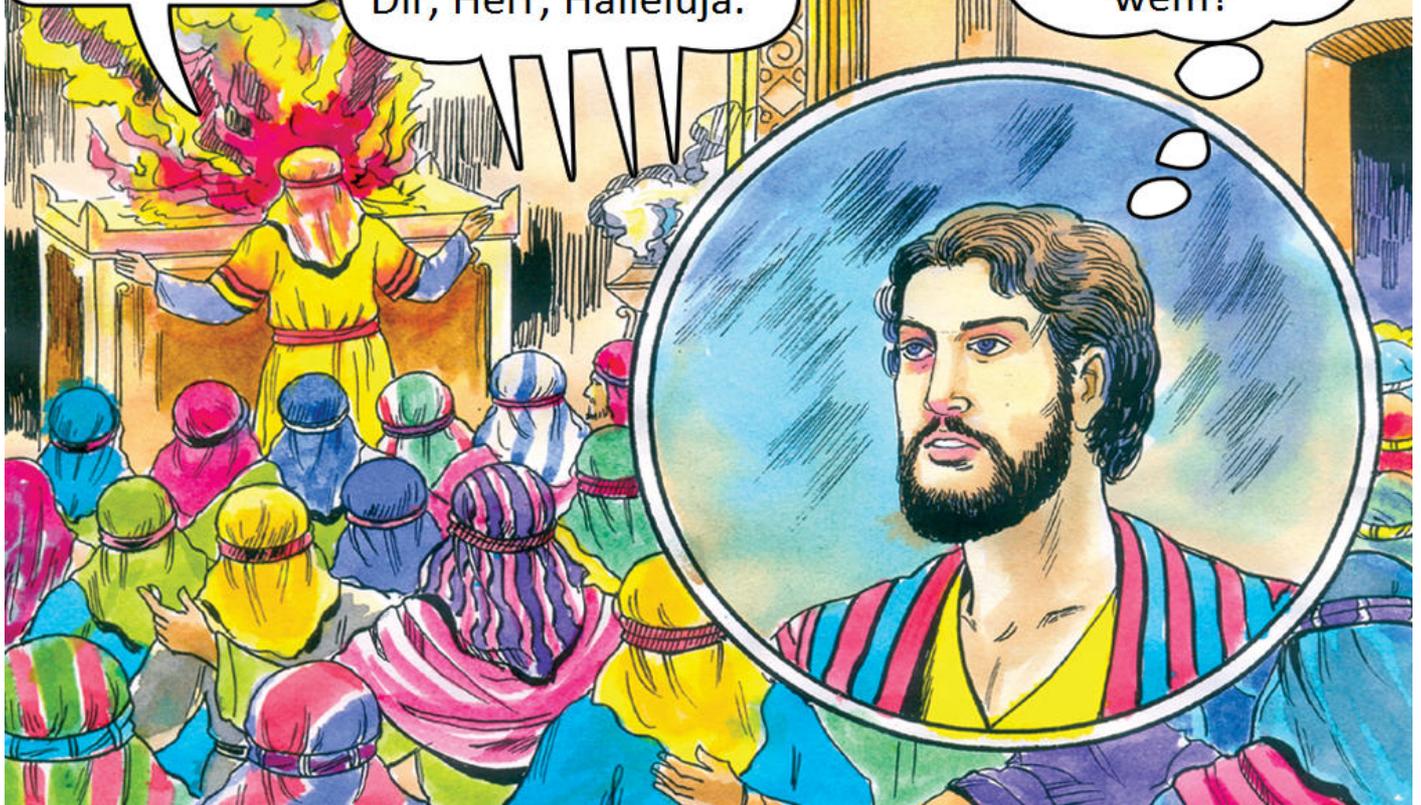


Als die Vision vorbei war.

Herr, Gott
Israels ...

Lob und Ehre sei
Dir, Herr, Halleluja.

Was soll ich
sagen und
wem?



Jesaja kam
aus dem
Tempel.

Ist das nicht Jesaja,
der Sohn des Amos?
Was ist mit dir
passiert?

Du siehst aus
wie ein Geist!

!





Warum, was
ist passiert?

Ich habe einen
Weinberg
gesehen.

Hat dich das
erschreckt, einen
Weinberg zu sehen?



Ein Bauer bearbeitete
den Boden, befreite
ihn von Steinen und
pflanzte erlesene
Weinreben hinein.



In der Mitte baute
er einen Turm und
eine Weinpresse.
Davon versprach
er sich gute
Trauben .



Zur Zeit der Weinlese.

Was ist das? Saure Traube! Habe ich dafür so hart gearbeitet?



Erzählst du eine
Geschichte oder erklärst
du eine Vision?

Egal. Isaja, mach
weiter ... Sag uns,
was hat der Bauer
getan?

Wenn ihr es
wäret, was
würdet ihr tun?

!!!



Wenn es nach mir ginge, würde ich die alten
Rebstöcke ausgraben und neue, erlesene
Rebstöcke pflanzen.

Hat er nicht erlesene
Reben gepflanzt?

Nun, lassen wir
Jesaja sprechen.



Er entfernte die Hecken
und riss die Mauern
nieder, damit das Land
beweidet werden konnte.





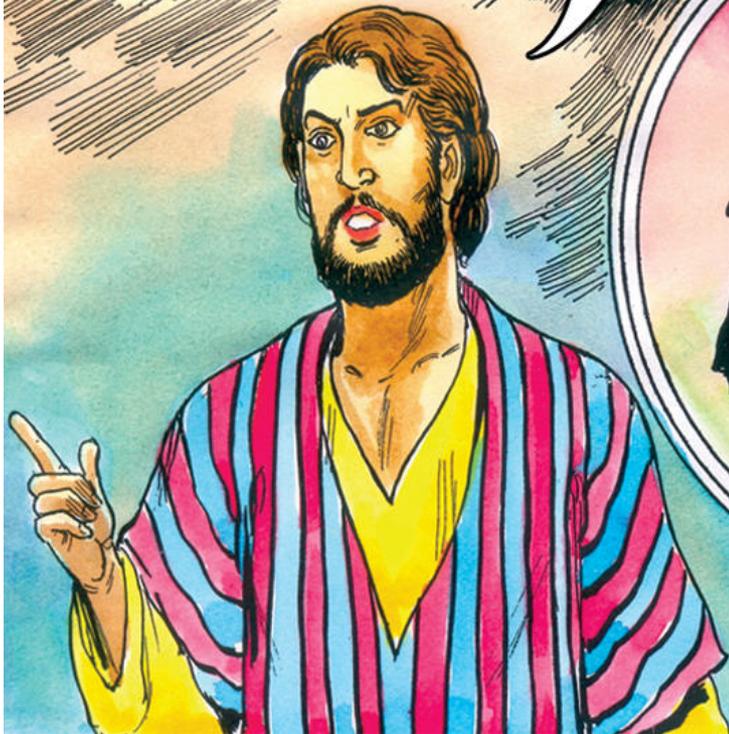
Was bedeutet
das?

Ja, ihr, das Haus Israel,
seid der Weinberg!
Jahwe ist der Winzer.

!!!?



Er erwartete Gerechtigkeit, doch
statt Integrität fand er
Blutvergießen und Hilferufe.



Die Leute versammelten sich um Jesaja.

Was sagst du? Wir sind ein Priestervolk, auserwählt, Jahwe zu preisen.

Ihr lobt Jahwe mit euren Lippen, doch euer Herz ist voller Bosheit.

Wir singen nicht nur Loblieder, wir bringen Opfer dar und feiern alle seine Feste.





Ich habe die
Brandopfer der
Widder und das Fett
der Kälber satt,
spricht der Herr.



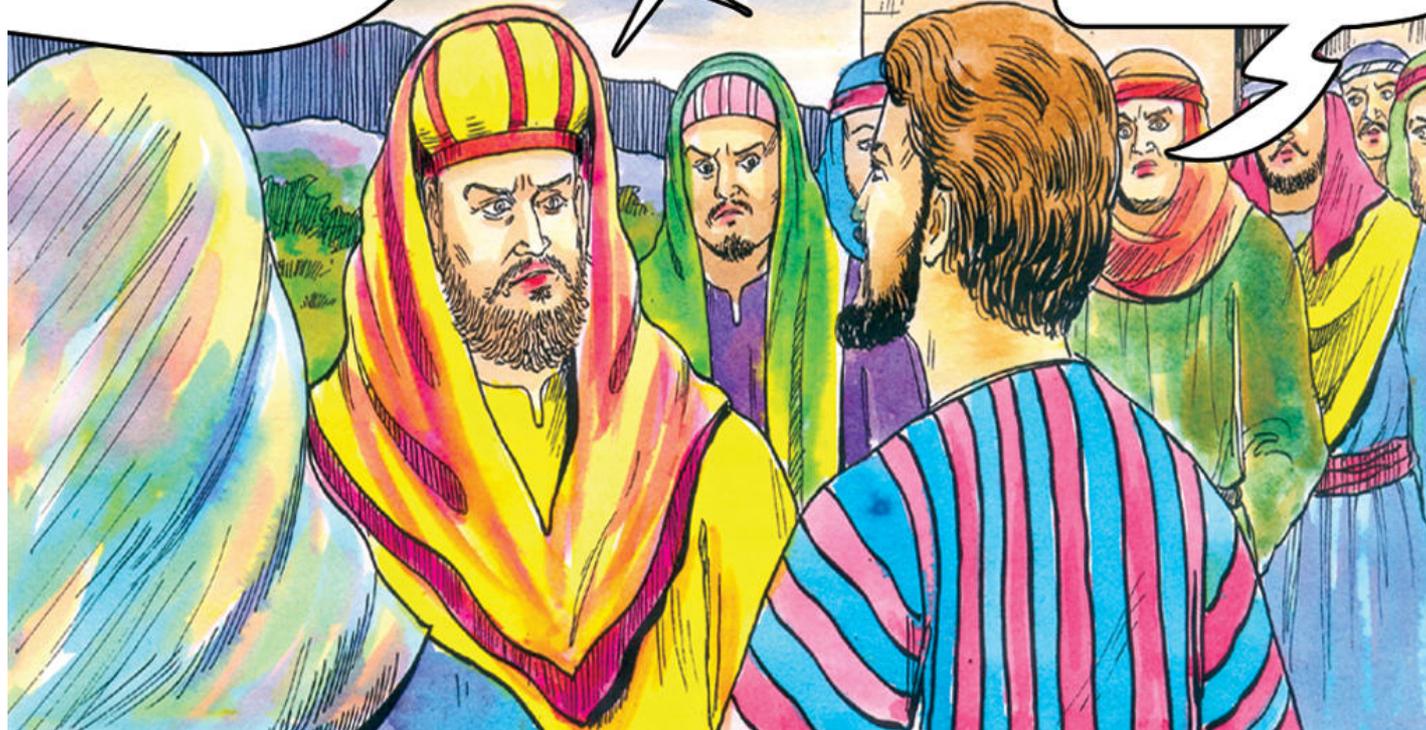
Ich verachte eure
Feste; euer Gesang
und euer Tanz
widern mich an.



Wenn ihr eure Hände
ausstreckt, wende ich
meinen Blick ab.
Euere Hände sind
mit Blut bedeckt.

Wie können wir Opfer
darbringen, ohne unsere
Hände mit Blut zu beflecken?

Es ist nicht das Blut
der Tiere, sondern
das Blut der Armen,
das ich an euren
Händen sehe.



Wer bringt
hier die
Armen um?

König Usjia verschenkte
Land an die Bauern und
gewährte ihnen Kredite
für die Bewirtschaftung.

Hat er nicht die
königliche
Schatzkammer für
die Armen
geleert?



Ihr habt das Geld genommen,
das für die Armen bestimmt
war. Ihr habt Häuser gebaut
und Felder für euch selbst
gekauft, bis ihr alles besaßet.



Sagt mir, wie viele der armen Leute haben das Geld bekommen?

Es waren die Männer des Königs selbst, die das Geld an diejenigen verteilten, die es verdienten.

Die Männer des Königs! Gierige Bettler, die ihre Hände nach Bestechungsgeldern ausstrecken. Seht euch diesen Mann an.

!!



Eure Beamten sind Diebe.
Eure Richter sind geldgierig
und trachten nach
Bestechung. Den Waisen und
Witwen erweist ihr keine
Gerechtigkeit.





Ihr habt den Herrn verlassen,
seinen heiligen Namen
verachtet. Ihr habt euch von
ihm abgewandt.

Jesaja, pass lieber
auf, deine Kritik
geht über alle
Maßen.

Wehe denen, die in
ihren Sünden
verharren! Kehrt um zu
Jahwe, kehrt um zum
Heiligen Israels!

Was sollen wir
tun?

Beendet die
Unterdrückung,
verschafft den Armen
Gerechtigkeit und schützt
die Witwen und Waisen.



Das ist
Sozialarbeit,
keine Anbetung.

Jahwe gefällt das Werk
der Gerechtigkeit, nicht
das Blut der Stiere. Tut
Buße und kehrt zu ihm
zurück.

!!!



Eure Hände sind mit dem
Blut der Unschuldigen
befleckt, wascht euch
rein.

!!?



Jesaja predigte das Wort Gottes in Jerusalem und Umgebung. Viele Menschen wurden seine Jünger. Jesaja spricht zu seinen Jüngern.

Der Herr, unser Gott, ist heilig. Wir müssen nach seinen Gesetzen leben.

Welchen Gesetzen, Meister? Es gibt so viele.

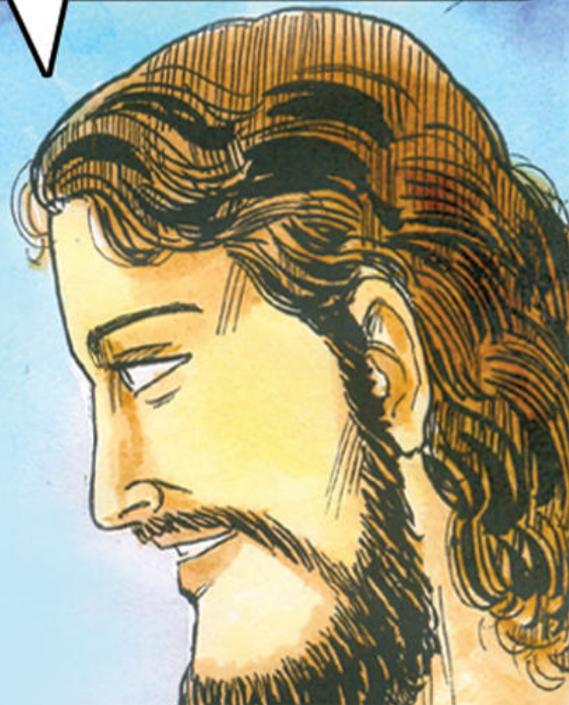
Kennt ihr die Gebote nicht, die uns Jahwe durch Moses auf dem Berg Sinai gab?



Höre, Israel, du sollst
deinen Gott lieben mit
deinem ganzen Herzen,
mit deiner ganzen
Seele und mit
deiner ganzen
Kraft.



Er ist wie ein
verzehrendes Feuer. Er
wird uns von all unseren
Sünden reinigen.



736 v. Chr. starb König Jotam. Sein Sohn Ahas folgte ihm nach. Im Norden eroberte Assyrien alle Nachbarländer und wurde zu einer Großmacht. Israel und Syrien verbündeten sich gegen Assyrien. Doch Juda weigerte sich, sich ihnen anzuschließen. Im Palast des Ahas.

König Pekach von Israel und König Rezin von Syrien marschieren mit einer großen Armee gegen Süden. Sie werden unsere Grenze in drei Tagen erreichen.

Mobilisiert unsere Armee und marschiert nach Norden.

Das wird gefährlich, da die Edomiter die Südgrenze bereits überschritten haben. Sie haben Ezion-Geber eingenommen.



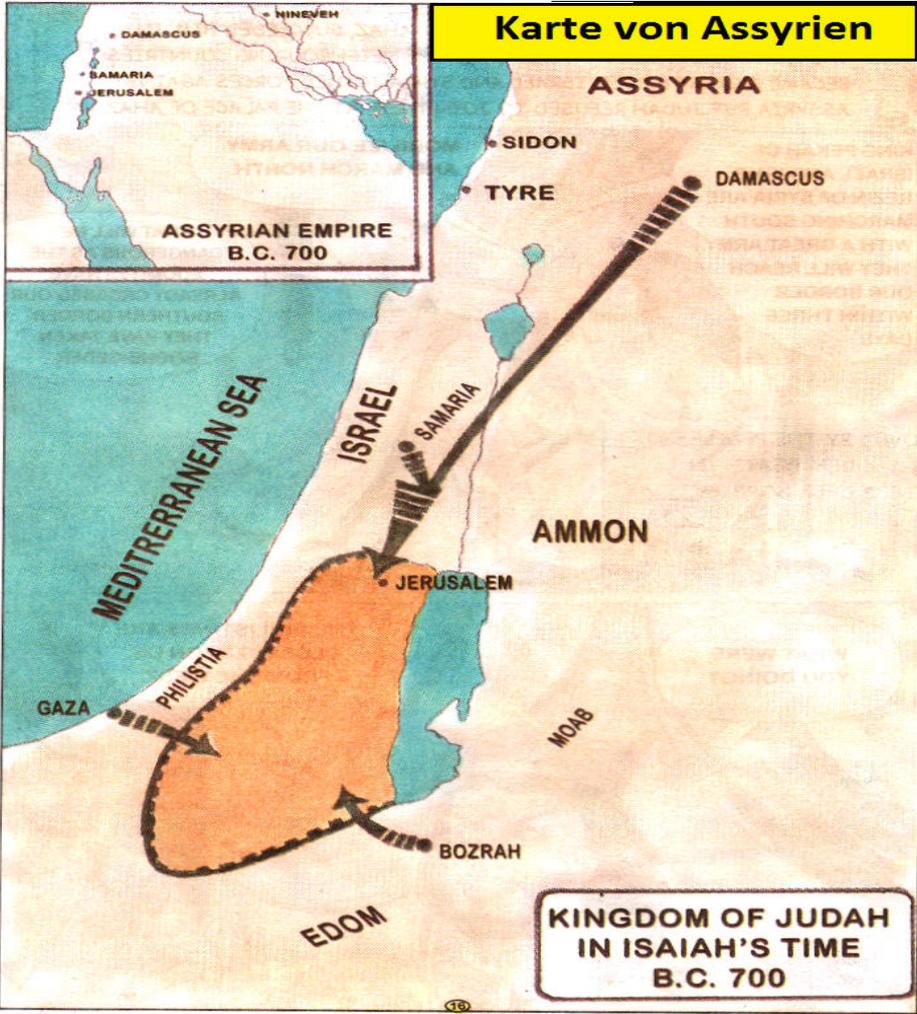
Was habt
ihr
gemacht?

Die Philister nähern
sich uns von Westen
her.

!?



Karte von Assyrien



Ahas opferte seinen
Sohn im Tal Ben-
Hinnom und suchte
Hilfe beim Gott
Moloch.



Der große Gott Moloch sagt:
„Ahas, ich bin mit dir
zufrieden. Ich werde dich
beschützen. Schicke Boten zu
meinem Diener Tiglat-Pilesar
von Assyrien.“



Das ist der einzige
Weg wie uns der
König von Assyrien
helfen wird.



Jahwe sandte Jesaja zu
Ahas, der in seinen
Palast zurückkehrte.

Wer hat dir befohlen,
deinen Sohn zu opfern?
Dem Herrn missfällt,
was du heute getan
hast.

Wir werden von allen
Seiten angegriffen. Wer
außer dem Kriegsgott
Moloch kann uns
helfen?





Du und dein Moloch! Glaubst du, dass die Hand Jahwes zu kurz ist, um dir zu helfen?

Es liegt an deiner Bosheit. Selbst wenn du Jahwe vergisst, wird er sein Volk nicht verlassen.

Wie kommt es dann, dass sich diese Hand nicht bewegt, wenn wir jetzt von Feinden verschluckt werden?

!

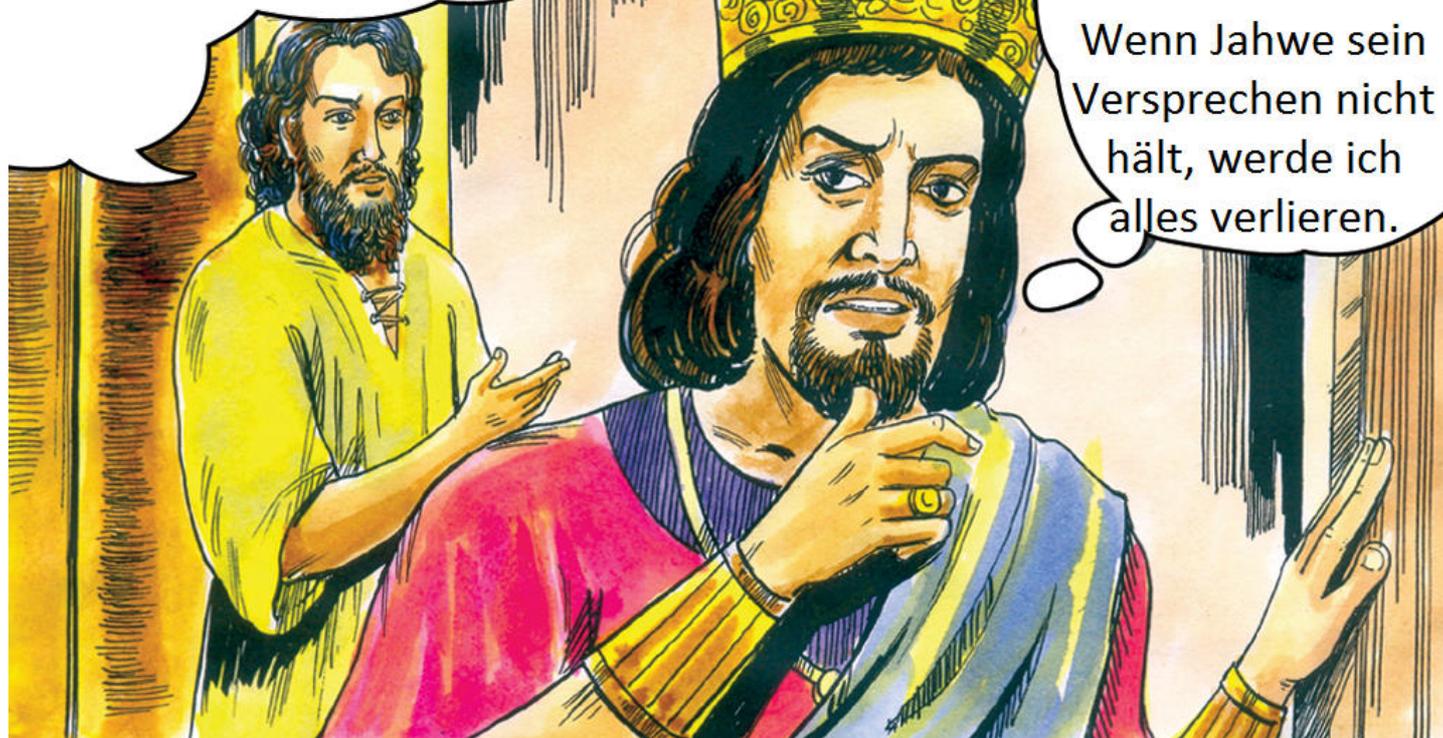
Fürchtet euch nicht!
Pekach und Rezin sind
wie zwei glimmende
Holzscheite. Der Herr
wird sie bald löschen.

Zuvor werden sie Juda
zerstören und Jerusalem
einnehmen.

Nein! Jahwe wird
ihnen nicht erlauben,
seine Wohnstätte zu
zerstören.



Wenn du nicht überzeugt bist, bitte um ein Zeichen. Du kannst um alles bitten, was du willst.



Wenn ich um ein Zeichen bitte und es bekomme, kann ich Assyrien nicht um Hilfe bitten. Wenn Jahwe sein Versprechen nicht hält, werde ich alles verlieren.

Nein, ich werde Jahwe nicht auf die Probe stellen.

Meinst du etwa, der Herr sähe deine Unehrllichkeit nicht ? Vergeblich hoffst du, dass Assyrien dich beschützen wird. Der Herr selbst gibt dir dieses Zeichen.

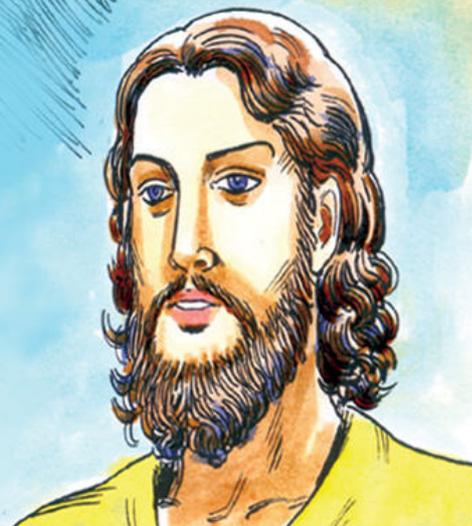
!?



Die Jungfrau wird ein Kind empfangen und wird einen Sohn gebären, den sie Immanuel nennen wird. Bevor dieses Kind weiß, wie man zwischen Gut und Böse unterscheidet, wird das Land dieser beiden Könige verlassen sein.



Aber wegen deiner Bosheit
wird sich Assyrien, dem du
jetzt vertraust, gegen dich
wenden und Juda angreifen.
Dennoch werde ich Jerusalem
nicht aufgeben.



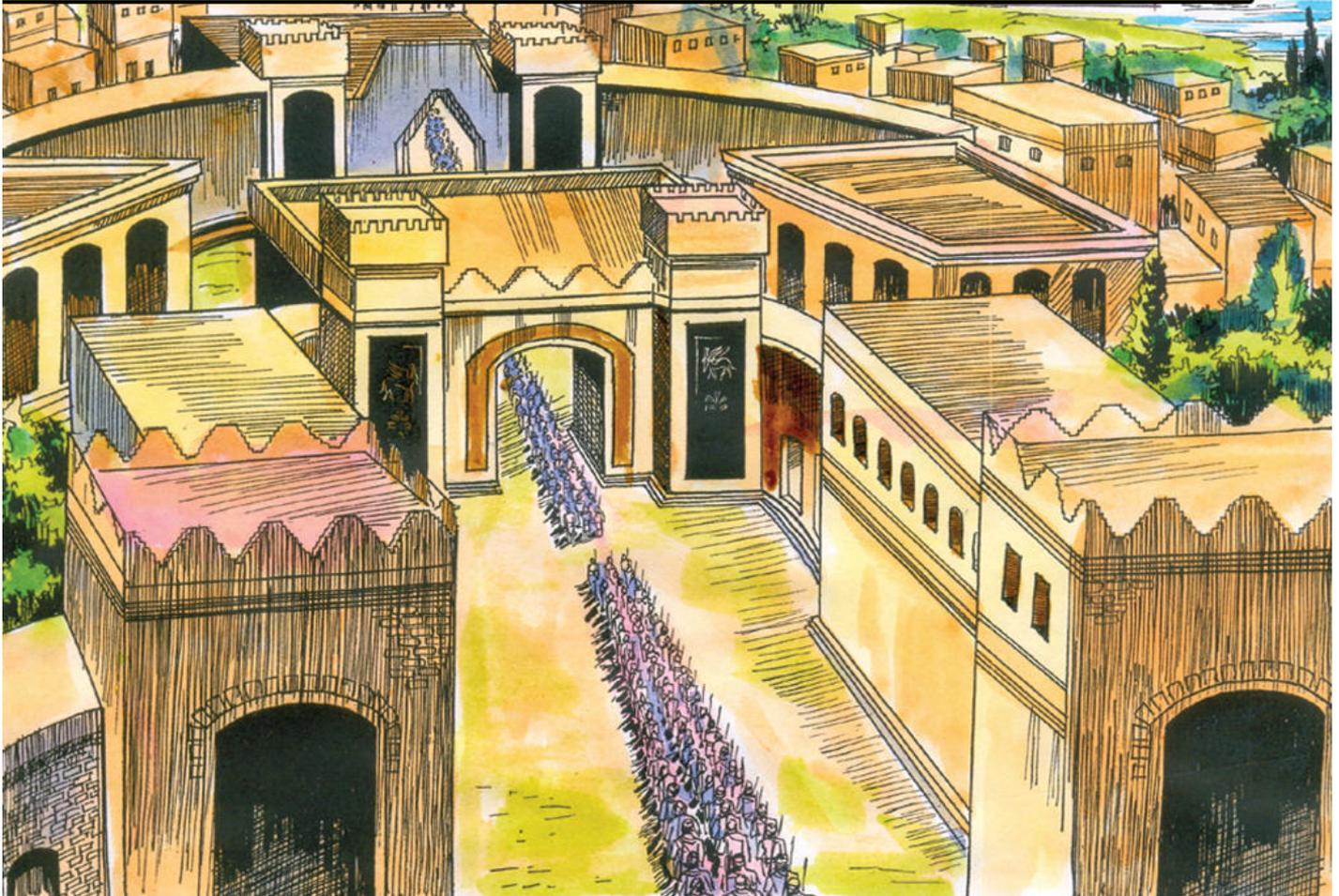
Ahas glaubte Jesaja nicht. Er schickte Boten mit Geschenken nach Assyrien, um Hilfe zu erbitten.

Im Palast von Tiglat-Pilesar.

Alles klar. Wir nehmen euere Bitte um Hilfe an. Sagt Ahas, er soll mich in Damaskus, der Hauptstadt Syriens, treffen. Dort werden wir die Bedingungen festlegen.



Von Ninive, der Hauptstadt Assyriens, marschierte die Armee nach Syrien.

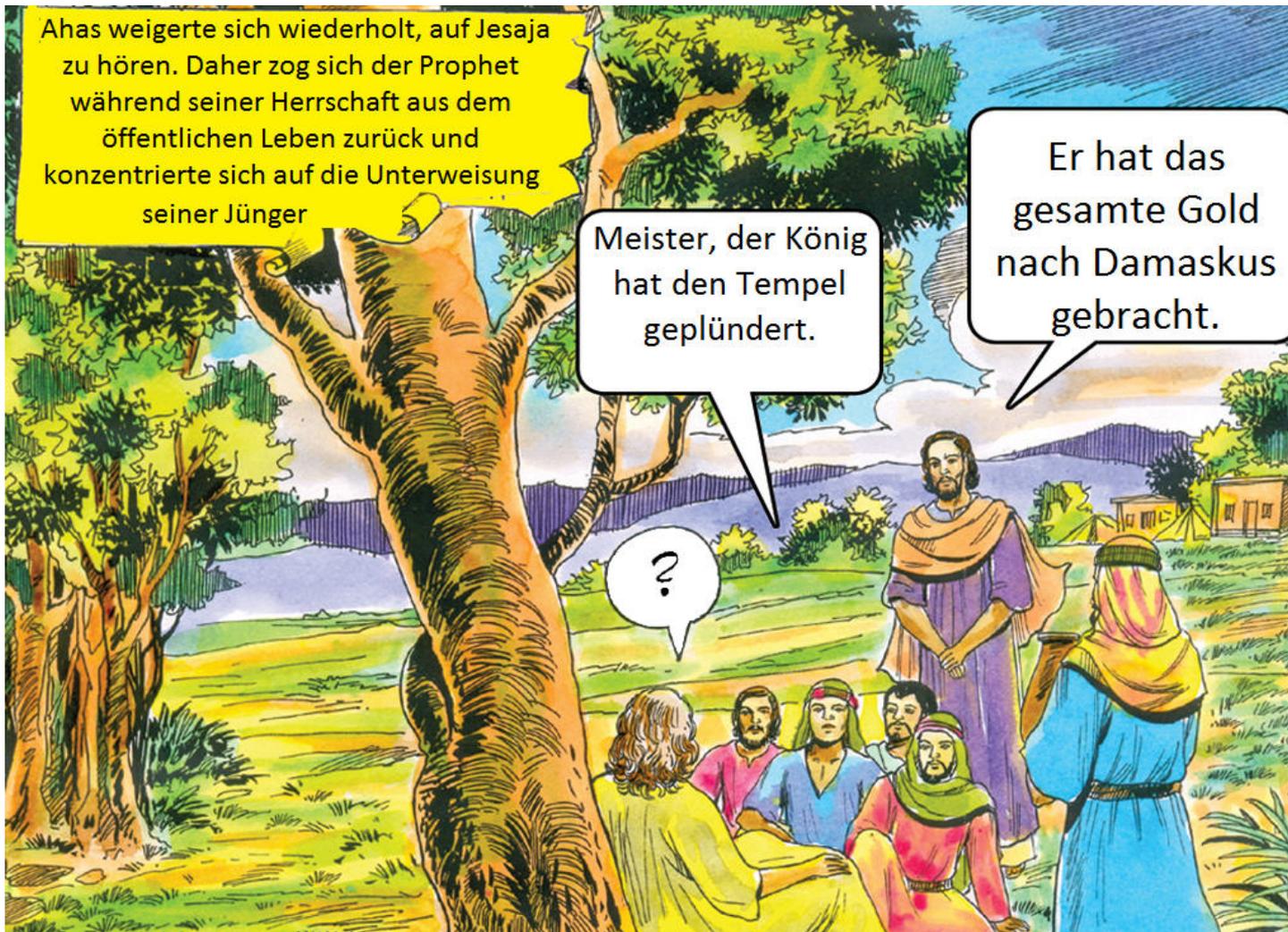


Ahas weigerte sich wiederholt, auf Jesaja zu hören. Daher zog sich der Prophet während seiner Herrschaft aus dem öffentlichen Leben zurück und konzentrierte sich auf die Unterweisung seiner Jünger

Meister, der König hat den Tempel geplündert.

Er hat das gesamte Gold nach Damaskus gebracht.

?

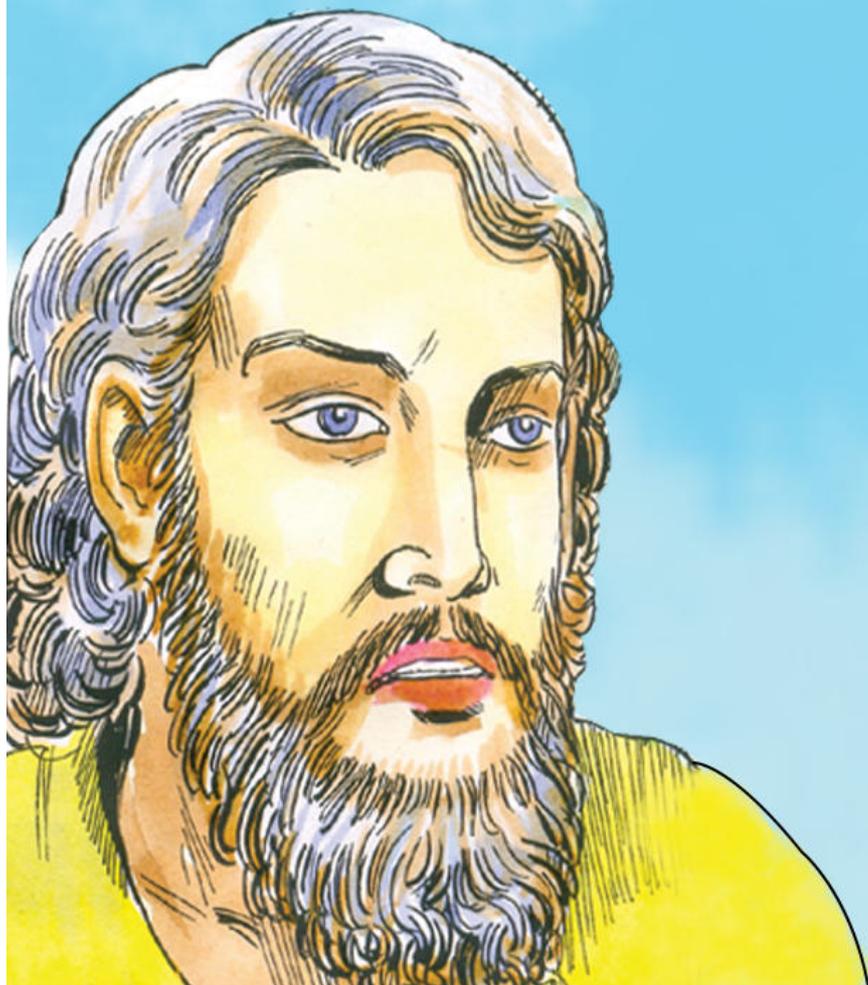


Dieser Vertrag wird
uns ruinieren.

Warum schweigst du
dann?

Dies ist eine Zeit
des Wartens,
mein Sohn.





Warten wir auf den
Herrn, der sein
Gesicht von seinem
Volk abgewandt
hat.

Als die alliierten Truppen hörten, dass Tiglat-Pilegar in Syrien eingefallen war, zogen sie sich aus Jerusalem zurück. Ahas kam nach Damaskus, um Tiglat-Pilegar zu treffen, der Syrien bereits erobert hatte.

Du musst in Jerusalem einen solchen Altar errichten und dem Gott Assur täglich Opfer darbringen.



Jedes Jahr sollst du
an Assyrien
hundert Talente
Gold und tausend
Talente Silber als
Tribut zahlen. Dann
kannst du in
Frieden leben.

Sicher, Herr. Wir
brauchen Frieden. Bitte
hilft uns, das Land
zurückzuerobern, das wir
an die Edomiter und
Philister verloren haben.

Dies wird zu
gegebener Zeit
berücksichtigt.



Obwohl die Feinde sich zurückzogen,
verlor Juda seine Unabhängigkeit.

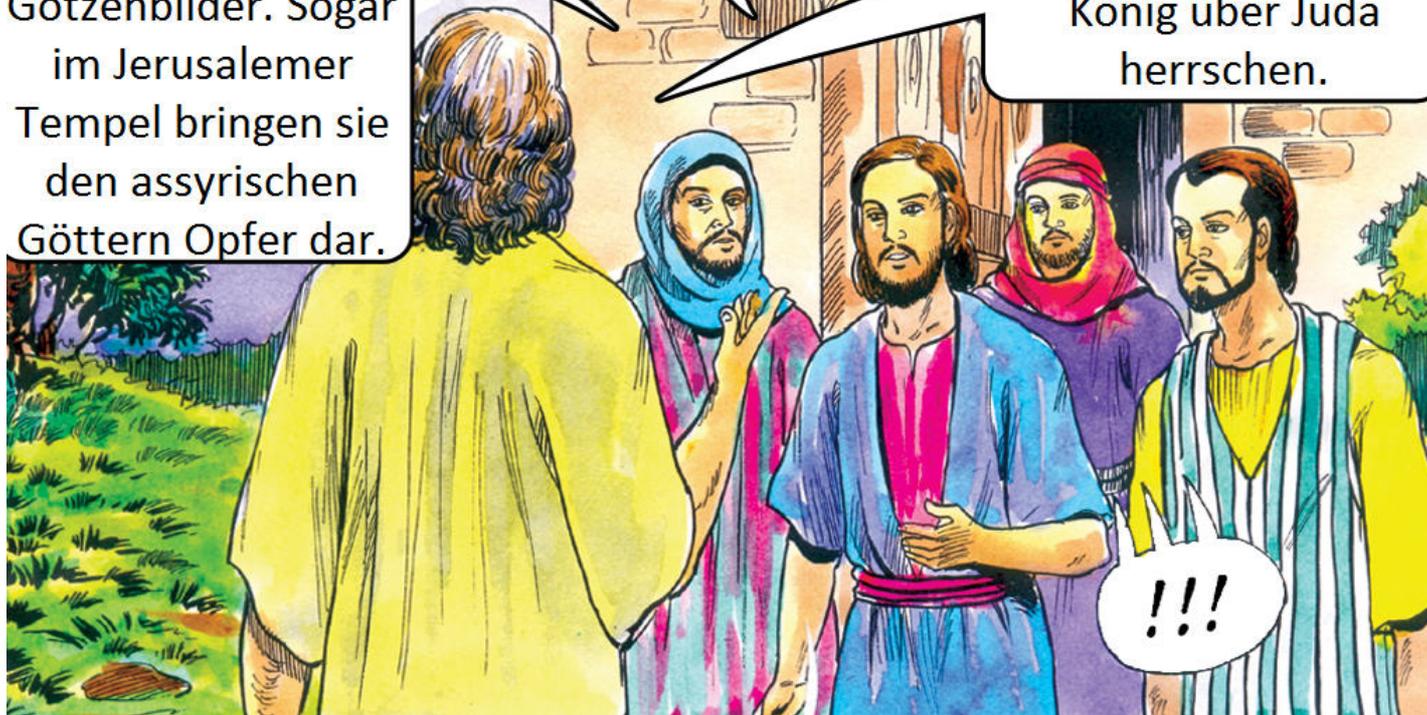
Jesaja mit seinen Jüngern:

Meister, das Land
ist voller
Götzenbilder. Sogar
im Jerusalemer
Tempel bringen sie
den assyrischen
Göttern Opfer dar.

Um den Tribut zahlen
zu können, pressen sie
den Armen das
Lebensblut aus.

Ahas' Tage sind
gezählt. Nach ihm
wird ein gerechter
König über Juda
herrschen.

!!!





Ein Sohn ist uns geboren. Ein
Sohn ist uns geschenkt. Er
wird das Land mit
Gerechtigkeit regieren. Der
Geist des Herrn wird ihn
leiten und er wird gütig sein
zu den Armen.

Die Menschen haben
Jahwe vergessen.
Moloch und Assur haben
seinen Platz
eingenommen.

Wie das Wasser das
Meer anschwellen lässt,
so wird das Land mit
der Erkenntnis Jahwes
erfüllt sein.



Ahas starb 716 v. Chr. und sein Sohn Hiskija wurde König. Ein neues Kapitel in Jesajas Leben begann.

Jesaia im Palast.

Meister, willkommen! Ich bin dankbar für Ihre Anwesenheit in meinem Haus. Ich brauche Ihren Rat.

Friede sei mit dir, mein Sohn. Ich bin gerne bereit, dir zu dienen.





Mein Vater hat
getan, was dem
Herrn missfällt. Das
Land ist ruiniert.
Was soll ich tun?

Vertraue auf den
Herrn, zerstöre die
Götzen und verschaffe
den Armen
Gerechtigkeit.



Meister, ich
brauche Ihre
Unterstützung.

Es folgte eine große religiöse Reform. Alle Götzenbilder wurden zerstört und der Götzendienst verboten. Hiskija stellte die Tributzahlungen an Assyrien ein. 701 v. Chr. kam Sanherib, der neue assyrische König, um Rache zu nehmen.

Im Palast Hiskijas.

Eure Majestät, die assyrische Armee ist in unser Land eingefallen.

?

Sie hinterlassen kein Leben. Nur schwelende Städte und stinkende Leichen.



Sanherib prahlt damit,
Jerusalem zu zerstören, so wie
Sargon II. Samaria zerstörte.
Uns bleibt nichts anderes übrig,
als Ägypten und Äthiopien um
Hilfe zu bitten.





Zuvor müssen wir
den Propheten
Jesaja befragen.

Er ist verrückt
geworden. Er läuft
nackt herum.

Trotzdem,
geht und
konsultiert
ihn.

!!



**JESAJA, STEH AUF
UND ZIEH DICH AN.
HISKIJAS MÄNNER
KOMMEN, UM DICH UM
RAT ZU BITTEN. SAG
IHNEN...**

!

König Hiskija hat uns geschickt.

Dachtet ihr, ich wäre verrückt geworden?

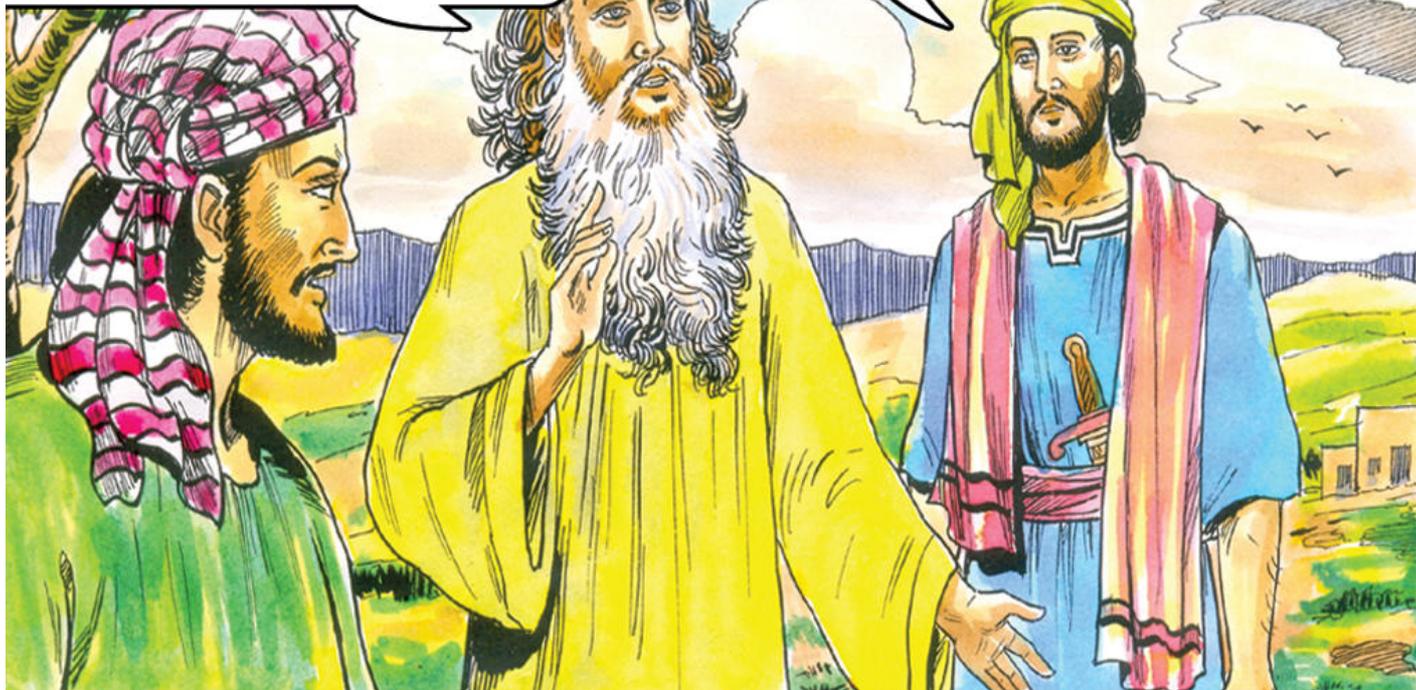
!!



Ihr wollt euch auf Ägypten
und Äthiopien verlassen? So
wie ich nackt umherging,
werden diese Menschen
entkleidet und nach Assyrien
verbannt.

Was sollen wir
tun?

Fürchtet euch
nicht, Jahwe
wird euch
beschützen.



Innerhalb weniger Monate verwüstete die assyrische Armee die meisten Städte Judas und erreichte die Tore Jerusalems. Hiskija sandte Boten mit der Bitte um einen Friedensvertrag zum assyrischen Befehlshaber, der Jerusalem bereits belagert hatte.



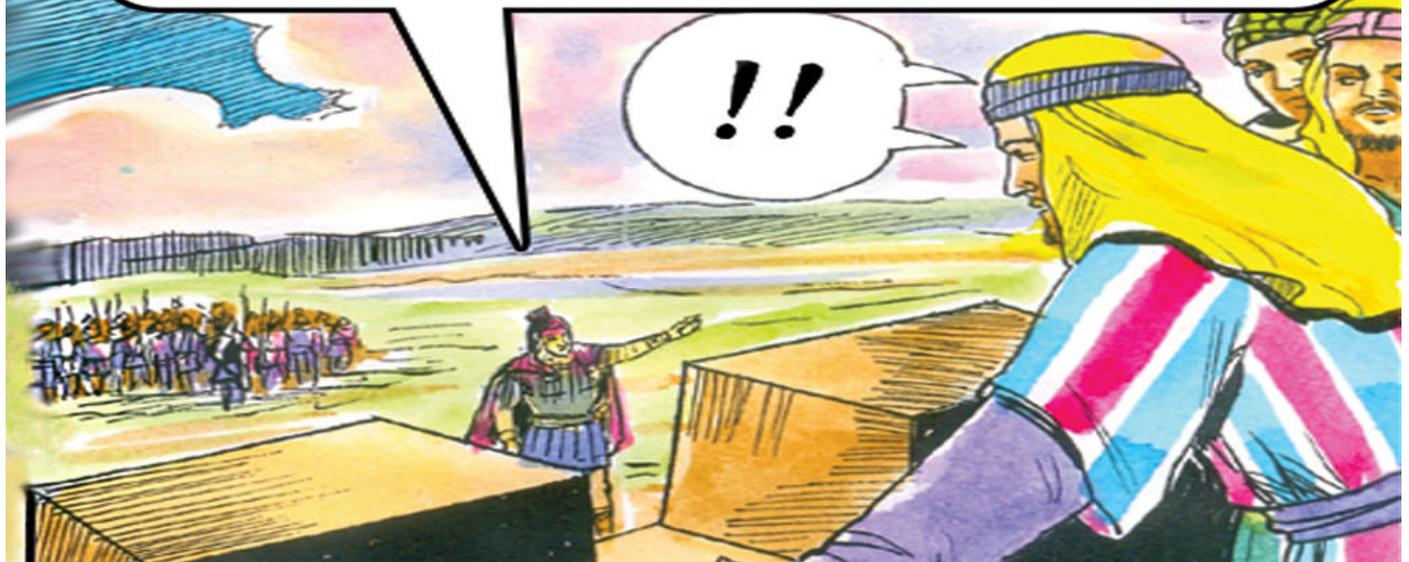
!!!?

kannst du es wagen,
dem großen König von
Assyrien zu trotzen?

Ich gebe dir zweitausend Pferde. Findest du genügend Männer, die sie reiten? Öffnet die Tore und ergebt euch. Wenn nicht, reißen wir die Mauern nieder.



Hat uns nicht euer eigener Gott gesandt ,
um euch für die Zerstörung der Altäre zu
bestrafen? Ergibt euch! Ihr könnt in
Assyrien ein besseres Leben führen.



Boten kehrten zu Hiskija zurück.

Er ist zu keinem Vertrag bereit und stößt Gotteslästerungen aus.

!?

Die Menschen stehen vor einem Dilemma: den Grausamkeiten der Assyrer auf der einen Seite und den Versprechungen auf der anderen.

Es ist möglich, dass sie sich den Assyrern anschließen.





Oh Herr!

??!

Hiskija im Tempel, vor der Bundeslade.

Erbarme Dich unser, oh Herr.
Bestrafe uns nicht nach
unseren Sünden. Rette uns
aus der Hand der Assyrer.



Jahwe sandte Jesaja zu Hiskija.

Meister, wir sind
verloren.

Habt keine
Angst, sagt
Jahwe.



Assyrien war meine Rute, mit der ich
Juda für seine Sünden bestrafte. Doch
wegen des Stolzes und der
Grausamkeit Assyriens werde ich es
vernichten.



Die Assyrer
versuchen, die
Mauern
niederzureißen. Wir
haben kaum noch
Nahrung und Wasser.



Morgen wird die
assyrische Armee
nicht mehr hier
sein. Jahwe wird
keinen ungestraft
seinen heiligen
Namen beleidigen
lassen.



Als Sanherib hörte, dass Babylon Assyrien angegriffen hatte, eilte er mit seinem Heer nach Hause. Dort wurde er von seinen eigenen Söhnen getötet.



Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Sicheln schmieden. Es wird keinen Krieg mehr geben.



Auf meinem heiligen Berg wird
niemandem etwas zustoßen.



Nach Hiskijas Tod 687 v. Chr. wurde sein Sohn Manasse König. Der jüdischen Überlieferung zufolge wurde Jesaja von diesem bösen König brutal ermordet. Hundert Jahre später erlebte Israel einen entscheidenden Moment seiner Geschichte. Das Volk verließ Jahwe. Die Herrscher wurden bis ins Mark korrupt. Die mächtige Armee Babylons marschierte in Jerusalem ein. Der Tempel Jahwes wurde in Schutt und Asche gelegt. Inmitten dieser Katastrophe, die Qualen ertragend, stand ein Prophet allein gegen das Volk.

Nächste Geschichte



JEREMIA

Fragen

1. Was bedeutet der Name „Jesaja“?
2. Welche Erkenntnis erlangte Jesaja durch seine Vision im Tempel?
3. Warum verabscheut Gott Opfer und Feste?
4. Was muss getan werden, um sich mit Gott zu versöhnen?
5. Erzähle in eigenen Worten das Gleichnis vom Weinberg, das Jesaja den Menschen erzählte.
6. Gib den Kontext der Immanuel-Prophezeiung an.
7. Warum weigerte sich König Ahas, um ein Zeichen zu bitten?
8. Nenne den assyrischen König, der Jerusalem belagerte.
9. Wie kann laut Jesaja dauerhafter Frieden erreicht werden?
10. Vergleiche Jesaja und Micha und stelle sie gegenüber

Merke: *“Lernt, gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht! Tretet ein für die Witwen”*
(Jes 1,17)

Die gesamte Bibel in Comics

1. Kain & Abel 2. Abraham 3. Jakob 4. Joseph 5. Mose 6. Josua 7. Samson 8. Rut 9. Samuel 10. Saul 11. David 12. König David 13. Salomon 14. Elija 15. Amos 16. Hosea 17. Micha 18. Jesaja 19. Jeremia 20. Ezechiël 21. Zacharias 22. Jonas 23. Job 24. Tobit 25. Daniel 26. Susanna 27. Esther 28. Judith 29. Makkabäus, 30. Die Makkabäer 31. Eine Welt in Erwartung 32. Das Licht der Welt 33. Der Vorläufer 34. Der Prophet 35. Der Befreier 36. Der Kommen wird 37. Herr des Universums 38. Sohn Gottes 39. Menschensohn 40. Im Schatten des Kreuzes 41. Der Weg 42. Sohn Davids 43. Brot des Lebens 44. Der Erlöser 45. Mit uns für immer 46. Feuerzungen 47. Taufe im Blut 48. Das erwählte Gefäß 49. Blutvergießen als „Trankopfer“ 50. Komm, Herr Jesus.